

MR

O. 51109

MR/kh

Bern, den 17. Mai 1968

Ich habe mit Herrn Walter
 besprochen, dass die
 Legation in Bern
 Legation in Bern

Notiz an die Herren Botschafter Thalmann
 Hartmann
 Jaccard
 Jäggi
 Niesch

27/5. 12

Zu Ihrer Orientierung lasse ich Ihnen die von mir während der Ferien niedergeschriebenen Anregungen in Sachen Weltausstellung Osaka zugehen. Es handelt sich um die Antwort auf die Rundfrage der Pro Helvetia, deren Ergebnis inzwischen zusammengefasst der OSEC unterbreitet worden ist.

1. Konzeption, allgemein

Ich bin der Meinung, es soll gar keine Ausstellung im üblichen, sattem bekannten Stil gemacht werden, sondern - dem Projekt Walter folgend - nur ein Informationszentrum ohne "Bazar"-Bauten. Warum überhaupt wieder eine Ausstellungshalle anhängen? Das japanische Publikum könnte mit einer aussergewöhnlich konzipierten, gut ausgestatteten Broschüre über unser Land informiert werden, unter Hervorhebung der nicht alltäglichen Leistungen, die für uns typisch sind. Von mir aus müsste darin nur ein Strauss solcher Realisationen, Ideen, Projekte auf allen Gebieten (auch den geistigen!) zu finden sein.

Nur ein paar Beispiele für viele: Milch-Pipelines, Mesoscaphe I und II, Tiefseeforschung Piccard do. Ballon-Stratosphärenforschung, Zentrum Jungfrauoch, neueste Baumethoden s. Autobahnbau (Lopper, Montreux), Terrassenbauten, kirchliche Zentren (Val d'Hérémence, Zollikerberg etc.), neue Feriendörfer, Kulturzentren (Bienne, Projekt Basel, Grenchen), Film-Arbeits-therapeutisches Zentrum Lausanne für Geisteskranke (Müller/Bader), neue Spitäler für Gelähmte (Genf, Basel), humanitäre Aktionen, (Rotes Kreuz, Terre des hommes, Tibeter), auch alte bewährte Einrichtungen und Besonderheiten unserer Demokratie; Schulwesen(!) Auf dem Bausektor auch die kühnen Brückenbauten in aller Welt, Bergbahnen (von früher und heute) nicht vergessen. Dazu: originelle Erfindungen von früher und von heute (vom Reissverschluss bis zur Atomuhr),

2. Akzente auf dem kulturellen Sektor

Tendenz: Die älteste Demokratie hat den Ehrgeiz, modern und weltaufgeschlossen zu sein, (sie muss es auch). Die Schweiz war und ist Forum europäischer Kultur(en). Auf diesem Nährboden wächst unser Avantgardismus besser als man gemeinhin annimmt (Namen gibt es genug).

- 2 -

Darbietungen: Das Kammerorchester in der Schweiz, die neue Pantomime und das Cabaret (Dimitri, Quillet, Byland, Hohler, Geiler, Morath, Keiser, Fischer), der Film (Marti, Seiler, Murer, Ansorge, Lambert, Yersin, Vuillème, Tanner, Roy, Gessner, Brandt, Radanovic etc.), das Kleintheater, das Marionettentheater, das Volkstheater in allen 4 Sprachen. Die Blüte der plastischen Künste, die neue Literatur und das Theater, die Buchdruckerkunst (früher und heute), das Plakat, die Zeitungen, die Verpackungs-Graphik, die Kartographie, Gastronomie als Kulturindiz. Also: Spezialitäten - diese und andere.

3. Ausstellungsmittel

Informations-Broschüre (siehe oben), Film, keine Tonbearbeitung, keine Statistiken in der Ausstellung, sprich strahlende Struktur. So wenig Text als nur möglich (das soll alles in der Broschüre stehen, soweit unumgänglich). Bitte aus San Antonio (siehe USA-Pavillon in Montreal) keine neue Masche machen, sie ist selbst als Masche nicht mehr neu. Selbstironie ist zwar sehr gut, steht uns aber nicht.

4. Japan-Kenner

Auch an die Ehemaligen und Jetzigen unserer Botschaft und an die Japan-Schweizer denken, in diesem Fall wichtiger als sonst.

Es versteht sich von selbst, dass ich zum Teil persönlichen Meinungen Ausdruck gegeben habe; so war es von der Pro Helvetia eigentlich auch gemeint. Im grossen ganzen hoffe ich jedoch, die Auffassungen des Departementes wiedergegeben zu haben. Auch Herr Botschafter Troendle hat, wie ich inzwischen erfahren habe, ein ähnliches Votum abgegeben.

Bei Pro Helvetia - und wohl auch bei uns - ist man nun sehr gespannt, wieweit die OSEC auf den Vorschlag der "geistig-kulturellen Kreise" reagieren wird. Bis zum heutigen Tag ist von der Bildung der Arbeitsgruppen, in denen alle interessierten Kreise vertreten sein sollen, noch keine Rede. Ich glaube, es wäre auch jetzt noch nicht zu spät, wenn wir der Handelsabteilung von unseren Bedenken Kenntnis gäben.

EIDG. POLITISCHES DEPARTEMENT
Internationale Organisationen

I. A.

Müller

Boissonas stimmt, OSEC gehe über alle Einwände hinweg.

Architekt Walter wird am Freitag mit PH über Notwendigkeit von Einverständnissen sprechen. Rembrandt abwarten!

Montandun behauptet, es sei aus jurist. und nicht präjudizial!

Pro Helvetia hat, vorläufig mit Brief an EVD abzuwarten. Zumindesten bis nach der Sitzung mit Architekt

Zurück zu Müller!

*Schreiben an
Jochen im
Anschluss!*